

ALEXANDER - HEGIUS - GYMNASIUM Ahaus

Stand: II/2014 Krs

Betr.: F a c h a r b e i t in der Jahrgangsstufe Q1, 2. Hj.

An: Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase 10.2 im Schuljahr 2013/14 sowie an Kolleginnen und Kollegen

Jede Facharbeit benötigt für die Dokumentation ein erstes Blatt, das sog. **Titelblatt**. Dieses Titelblatt - wie übrigens ebenso alle übrigen Ausarbeitungen einer solchen Arbeit - wird im DIN A 4 - Format i.A. per PC bzw. per Schreibmaschine in Schriftgröße 13 einseitig, 1 ½ -zeilig erstellt und dürfte folgende Informationen enthalten, die linksbündig (mit Rand), blockartig oder zentral angeordnet sein können:

ALEXANDER - HEGIUS - GYMNASIUM Ahaus

Schuljahr: 2014/15 (2. Halbjahr)

Jahrgangsstufe: Q 1.2 (2. Halbjahr)

Fach:

Thema des Kurshalbjahres:

Evtl. Thema der Kurssequenz, zu der das Thema der Facharbeit passt:

Kursleiter/-in:

Thema* der Facharbeit:

Evtl. bei Gruppenarbeit Teilthema des /der Bearbeiters und andere Teilthemen und deren Bearbeiter, dann mit Angabe der Fächer:

Name der/des Schülerin/-s:

Name der/des betreuenden Fachlehrerin/s:

* Übersicht über bisherige Facharbeiten am AHG unter: www.ahg-ahaus.de

Zur allgemeinen **Textdokumentation** :

Jedes folgende Blatt wird - mit - 2 - beginnend - fortlaufend gezählt.
Blatt 2 ist - unnummeriert - das **Inhaltsverzeichnis** mit Angabe der Kapitel und der entsprechenden Seitenzählung der Arbeit.

Der **Gesamtumfang** sollte etwa mindestens 8-12 (im GK) bzw. 12-14 DIN A4- Seiten (im LK) umfassen, d.s. Texte einschl. Graphiken, Tabellen usw. Der obere und untere Rand beträgt jeweils einige cm Breite, der linke Randabstand etwa 5 cm, der rechte etwa 2 cm, sodass ca. 35 Zeilen erfolgen können. Die Facharbeit sollte als geheftete Loseblattsammlung abgegeben werden (Abgabe von 2 Exemplaren: Davon bleibt ein Exemplar im Schularchiv; dieses bitte auch nur mit einfacher Heftung vorlegen).

Am Ende der Arbeit folgt auf einem gesonderten Blatt das **Literaturverzeichnis** mit Nennung aller verwendeten Bücher etwa nach folgendem Muster in alphabetischer Reihenfolge:

MÜLLER, Heinz-Gerd: Versuch über das Tragische bei Kafka, Frankfurt a.M. 1987 (evtl. noch Hinweise auf Bd., Auflage, Untertitel etc. und Kapitelzahl bzw. Seitenzählung). Zur Literaturbeschaffung allgemein siehe unter *Literatur für die Facharbeit finden*: www.ulb.uni-muenster.de

Bei Aufsätzen, Reden etc. müssten die Angaben den HAUSNAMEN, den Vornamen, den Titel, die Herkunft in: ... , den Erscheinungsort, das -jahr und die Seitenzählung enthalten. Bei Benutzung von Internet-gestützten Informationen müssen ebenso genaue Angaben erfolgen, die quellen- und datumsgemäß zu kennzeichnen und zum Nachlesen im Original beizufügen sind (vgl. Anhang).

Dem eigentlichen Text könnten im **Anhang** , also nach dem eigentlichen Text sowie dem Literaturverzeichnis und unter Beibehaltung der Seitenzählung weitere Anmerkungen zur Erstellung, zu Schwierigkeiten bei der Erstellung usw. beigefügt werden; hier gehören auch fotografische, zeichnerische, experimentelle oder praktische Ergänzungen hin, die über die eigentliche Ausarbeitung hinausgehen und eingheftet oder aufgeklebt ... dokumentiert werden sollten; vgl. Anmerkungen oben zu Internet-Infos.

Zum **Sinn** einer solchen Facharbeit :

Der Sinn/das Thema einer solchen Facharbeit sollte **keine** Textinterpretation eines Gedichtes/eines literarischen Werkes/eines Textausschnitts aus einem umfangreichen Werk ... beinhalten, sollte keine Kopie eines bereits fertigen Werkes aus dem Internet usw. sein, **sondern** beinhaltet ein fachspezifisches Thema, das werkübergreifend/ -vergleichend/ -umwandelnd/ experimentell/praktisch ... , also eine spezielle, zu(m) Kursthema(a)en passende und dorthin zurückführende Fragestellung in einem begrenzten Rahmen und zu einer überschaubaren Frage intendiert. Dabei

bieten sich Fragestellungen aus dem Heimatraum an. Die am Ort vorhandenen Institutionen, Bibliotheken usw. könnten u.U. Hilfestellungen anbieten für statistische, fotografische oder anderweitige literarische Fragen. Auch PC-Hilfen in Form von Schreib-/Korrekturprogrammen können helfen.

Wer stellt das Thema ?

Die/der Kursleiter/in stellt in Absprache mit dem Schüler nach gemeinsamer Beratung (etwa in der Zeit nach dem 1. Quartal in 12.1) das Thema nach den Weihnachtsferien in 12.1, sodass nach einer acht- bis neunwöchigen Arbeitszeit die Facharbeit ungefähr bis Mitte März eines Jahres fertig sein muss, um sodann vom Kursleiter korrigiert zu werden. Vor der Korrektur sollten relevante Absprachen inhaltlicher, methodischer und sonstiger Art stattfinden und im Protokollbogen schriftlich belegt werden. Diese Absprachen erleichtern die nachfolgende Korrektur der FA, die als Ersatz für die 3. Klausur in 12.2 gilt. Zur Korrektur vgl.unten.

Wie ist der **Aufbau** einer solchen Facharbeit ?

Jede Facharbeit ist inhaltlich in mehrere Abschnitte **gegliedert** . Jeder Gliederungsabschnitt bekommt eine eigene Überschrift, die drucktechnisch als Überschrift gekennzeichnet und/oder auch numeriert und/oder drucktechnisch mit Fettdruck betont wird, entweder fortlaufend nach 1./ 2. usw. oder nach weiter nach kleineren Kapiteln differenziert wird, wie 1a./ 1b. usw. oder 1.1/ 1.2. .. 2.1/ 2.2 usf. Wenn innerhalb eines solchen größeren Abschnitts weitere Untergliederungen erfolgen, sollten diese durch einen größeren Zeilenabstand gekennzeichnet werden; vgl. dazu diesen Mustertext.

Der **wissenschaftliche** Impetus der Facharbeit :

Die FA soll eine erste eigene, materialgebundene, größere Auseinandersetzung mit einem interessanten Thema sein, das mehr ist als eine KA. Die FA soll einen gewissenhaften Umgang mit den Untersuchungsmethoden belegen. Dieser besteht nicht in einer unkritisch übernommenen fertigen Produktion aus dem Internet, aus einer Web-Seite, aus einer Interpretation, aus der Kopie einer bereits erstellten Arbeit, sondern ist die erste eigene Auseinandersetzung mit einem neuen Thema, zu dem man in der Literatur vielleicht bereits ausgearbeitete Teilbereiche findet und

mit diesen oder aber auch anders als diese arbeitet und vorgeht.Das erfordert

die Verwendung von **Zitaten** im eigenen Text. Bei **wörtlichen** Zitaten übernehmen wir die komplette Aussage, eingeleitet etwa durch einen Satz, wie: MÜLLER schreibt in einem Aufsatz über dieses Sachproblem folgendes: „Dieses wörtliche Zitat muss nun wortgenau übernommen werden. Unwichtige Passagen werden durch ... dargestellt; das Ende eines solchen Zitats ist folgendermaßen zu kennzeichnen.“ (in Klammern dahinter die Quellenangaben, die sich im Literaturverzeichnis genauer finden lassen, z.B. also:) (MÜLLER 1987, S. 12). Diese Zitate können - wie bei diesem Muster - durch einen Extraabschnitt oder auch engzeilig gedruckt werden. Bei **nicht wörtlichen** Zitaten muss am Ende des Literaturhinweises folgendes beispielhaft stehen: In diesem Zusammenhang kann auch MÜLLER mit seinen Überlegungen im Ansatz zitiert werden (vgl. MÜLLER 1987, Kap. 12, S. 12 f. o d e r nur vgl. MÜLLER 1987, S. 12 f.).
Zur allgemeinen Literaturbeschaffung siehe auch: www.ulb.uni-muenster.de/schueler

Die **Erklärung** am Schluss der FA:

“Ich versichere, dass ich die Facharbeit ohne fremde Hilfe angefertigt und nur die im Literaturverzeichnis genannten Quellen und Hilfsmittel benutzt habe.“

Zu **Beurteilungsfragen** an eine Facharbeit :

(Die Abschnitte sind nach ansteigender Bedeutung geordnet, die einzelnen Fragen nicht.)

1) **Formales**

- Ist die Arbeit vollständig?
- Findet sich hinter dem Textteil ein Katalog sinnvoller Anmerkungen?
- Sind die Zitate exakt wiedergegeben, mit genauer Quellenangabe?
- Ist ein sinnvolles Literaturverzeichnis vorhanden mit Angaben zur in der Arbeit benutzten Sekundärliteratur, ggf. zur Primärliteratur?
- Wie steht es mit der sprachlichen Richtigkeit (Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik) und dem sprachlichen Ausdruck (Satzbau, Wortwahl)?
- Wie ist der äußere Eindruck, das Schriftbild; sind die typographischen Vereinbarungen eingehalten (Einband, Seitenspiegel, Seitenangaben, gliedernde Abschnitte und Überschriften)?

2) **Inhaltliche Darstellungsweise**

- Ist die Arbeit themengerecht und logisch gegliedert?
- Werden Thesen sorgfältig begründet; sind die einzelnen Schritte schlüssig aufeinander bezogen?
- Ist die Gesamtdarstellung in sich stringent?
- Ist ein durchgängiger Themenbezug gegeben?

3) Wissenschaftliche Arbeitsweise

- Sind die notwendigen fachlichen Begriffe bekannt? Werden die Begriffe klar definiert und eindeutig verwendet?
- Werden die notwendigen fachlichen Methoden beherrscht und kritisch benutzt?
- In welchem Maße hat sich die Verfasserin bzw. der Verfasser um die Beschaffung von Informationen und Sekundärliteratur bemüht?
- Wie wird mit der Sekundärliteratur umgegangen (nur zitierend oder auch kritisch)?
- Wird gewissenhaft unterschieden zwischen Faktendarstellung, Referat der Positionen anderer und der eigenen Meinung?
- Wird das Bemühen um Sachlichkeit und wissenschaftliche Distanz deutlich (auch in der Sprache)?
- Wird ein persönliches Engagement der Verfasserin bzw. des Verfassers in der Sache am Thema erkennbar?

4) Ertrag der Arbeit

- Wie ist das Verhältnis von Fragestellung, Material und Ergebnissen zu einander?
- Wie reichhaltig ist die Arbeit gedanklich?
- Kommt die Verfasserin bzw. der Verfasser zu vertieften, abstrahierenden, selbstständigen und kritischen Einsichten?